



In Nittenau gibt es wieder zwei Störche.

Foto: Schneider

Zweisamkeit im Horst

NATUR Das Weibchen musste ihr Nest gegen vier Angreifer verteidigen – mit Erfolg.

NITTENAU. Gleich zwei gute Nachrichten gibt es für die Fans der Nittenauer Störche: Das verschwundene Männchen ist in Regenstein aufgetaucht, und es geht ihm gut. Und das Weibchen, das er Anfang März in Nittenau zurückgelassen hat, ist kein Single mehr.

Peter Schneider aus Nittenau, der die Störche beobachtet, weiß nun, dass in Regenstein am selben Tag, als der Nittenauer Storch verschwand, ein neuer Vogel aufgetaucht ist. „Wahrscheinlich ist es unser Männchen“, so Schneider, „genau kann man es nicht sagen.“ Denn die Störche werden nicht beringt. „Es wäre aber ein großer Zufall, wenn es ein anderer Storch wäre“, sagt er. Die Fütterung der Störche, die Gunther Stangl für die Jägervereinigung übernimmt, ist übrigens schon beendet.

Die alleingelassene Dame musste ihren Horst in dieser Woche gegen

viele Angreifer verteidigen. Am Montag wurde es turbulent: Zuerst tauchten zwei fremde Störche auf, die den Horst erobern wollten. Dann waren es auf einmal vier Fremdlinge. „Es gab heiße Kämpfe“, erzählt Peter Schneider. Am Dienstag bleiben nur noch zwei Bewerber übrig. Einen davon habe das Weibchen bevorzugt, sagt Schneider. Doch der Rivale wollte nicht aufgeben und kämpfte. Auch das Weibchen hat mitgekämpft. Am Ende gewann der bevorzugte Kandidat das Herz der Storchendame.

Am Mittwoch gab es bereits versöhnliche Bilder vom Horst: Zwei Störche sind jetzt dort, die fleißig miteinander flirten. Vielleicht wird es doch noch was mit dem Nachwuchs in diesem Jahr. Die Vögel beginnen zwar bereits Ende März mit der Eiablage, damit Anfang Mai der Nachwuchs schlüpft. Doch in diesem langen Winter mussten sich wohl nicht nur Menschen, sondern auch Störche umstellen.

→ Aktuelle Bilder über die Webcam: www.fuenffinger-nittenau.de